

Referat/Amt: I/ZGC

Referat Zentrale Verwaltung, Schulen
und Sport

Bearbeitet von:

BM Lohwasser

Tel.Nr.:

0 91 31 / 86-2970

Erlanger Bäderkonzept unter Beteiligung der Erlanger Stadtwerke AG

Beratungsfolge	Sitzungstermin	öff.	nöff.	Gutachten	Beschluss	Abstimmungsergebnis		
						einstimmig	für	gegen
HFPA	18.01.2006	x		x				
Stadtrat	26.01.2006	x			x			

Beteiligungen

EStW, Amt 52

Finanzielle Konsequenzen; Angaben über dauerhafte Haushaltsbelastungen, z.B. Investitionsfolgekosten (Unterhalt, Personalkosten u.ä.) sind verpflichtend!

A 1. Einmalige Kosten:

2. Jährliche Folgekosten:

B Personalaufwand bzw. Personalkosten zur Erstellung des Antrages / der Beschlussvorlage zusätzlich Kosten für andere Dienststellen/Dritte, soweit quantifizierbar:

I. **Gutachten des Haupt-, Finanz- und Personalausschusses**
am 18.01.2006
einstimmig/ mit _____ gegen _____ Stimmen

II. **Beschluss des Stadtrates**
am 26.01.2006
einstimmig/ mit _____ gegen _____ Stimmen

Die EStW werden um eine zeitnahe Überprüfung der entsprechenden Modalitäten zur Übernahme der Erlanger Freibäder und der Hannah-Stockbauer-Halle gebeten.

Gleichzeitig ist eine Ersatzlösung nach Schließung des Hallenbades Frankenhof ins Auge zu fassen.

HFPA Vorsitzende/-r:

Berichterstatter/-in:

StR Vorsitzende/-r:

Berichterstatter/-in:

III. Sachbericht

Nach dem Bürgerentscheid vom Januar 2005 wurde festgelegt, im Rahmen eines „Runden Tisches“ ein umfassendes Konzept zur Bäderentwicklung in kommunaler Verantwortung zu erstellen. Unter der Moderation von Herrn Professor Rütten – FAU – nahmen Vereins- und Verbandsvertreter, Verwaltung und politisch Verantwortliche an dem „Runden Tisch“ teil.

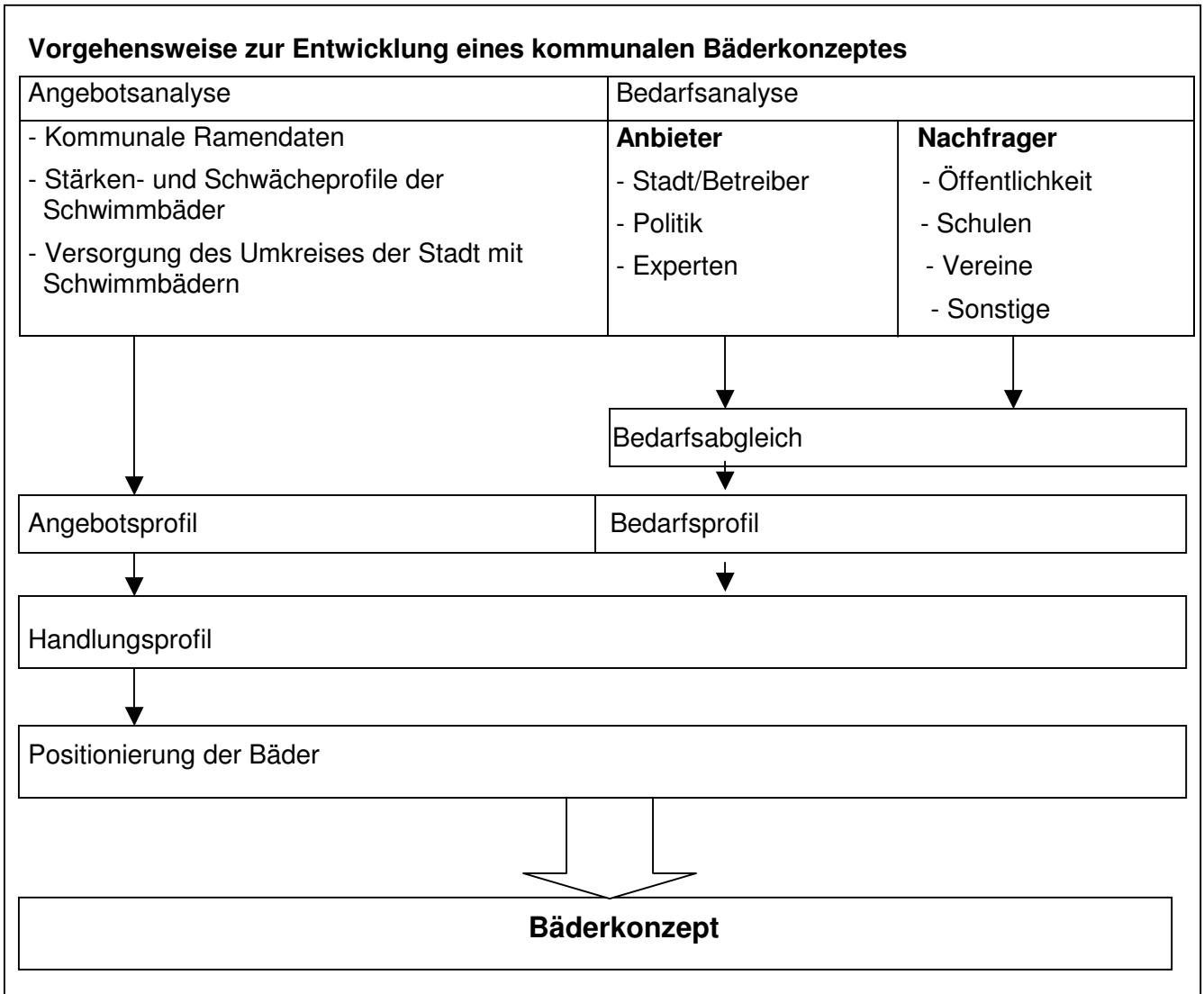
Spezifische Zielstellungen

1. Entwicklung eines Konzepts zur Schaffung von Ersatzflächen bei Schließung des Frankenhofbades sowie Entwicklung konkreter Maßnahmen zur Umsetzung des Konzepts, die dann den verantwortlichen Entscheidungsgremien vorgelegt werden können.
2. Entwicklung eines Konzepts zum Management der Erlanger Bäder unter besonderer Berücksichtigung des Sanierungsbedarfs und der Optimierung des Angebots und Betriebs sowie Entwicklung konkreter Maßnahmen zur Umsetzung des Konzepts, die dann den verantwortlichen Entscheidungsgremien vorgelegt werden können.
3. Nutzung der beauftragten Integrierten Sportentwicklungsplanung (ISEP) und speziell der in diesem Kontext durchgeführten Studien zum Schwimmverhalten und zum Bedarf an Hallenbadfläche in Erlangen als empirische Grundlage für den Diskussions- und Entscheidungsprozess über Art und Größe sowie Standort der zu schaffenden Ersatzflächen (vgl. 1.).

Vorläufige Agenda

1. Festlegung der Fragestellungen zum Bäderbedarf in Erlangen, die in den ISEP-Studien ab April 2005 genauer untersucht werden sollen.
2. Festlegung, welche Modelle/Beispiele von Bäderlösungen am Runden Tisch behandelt werden sollen.
3. Behandlung unterschiedlicher Modelle/Beispiele von Bäderlösungen unter den Gesichtspunkten:
 - Was? (Konzept)
 - Wo? (Standort)
 - Wer? (Betreiber)
 - Womit? (Finanzierung)
4. Festlegung eines eigenen Lösungsansatzes für die Bäderentwicklung in Erlangen mit der Ausdifferenzierung konkreter Maßnahmen (s.o. Ziele 1 und 2).
5. Finanzierung

Folgende Vorgehensweise zur Entwicklung eines kommunalen Bäderkonzepts wurde festgelegt:



Auf der Grundlage der Ergebnisse einer repräsentativen und telefonischen Bevölkerungsbefragung und der Sportstättenbedarfsermittlung in Erlangen und Umkreis ergab sich vorläufiges Handlungsprofil:

Vorläufiges Handlungsprofil

Derzeitig vorhandene Hallenbad-Wasserfläche in Erlangen soll erhalten werden durch:

1. Erhalt und Sanierung Frankenhofbad o d e r
2. Schließung Frankenhofbad und Ersatz-Hallenbadfläche am Röthelheimbad o d e r
3. Schließung Frankenhofbad und Ersatz-Hallenbadfläche im Westen der Stadt Erlangen

unter besonderer Berücksichtigung:

- finanzieller Möglichkeiten (Neuinvestitionen, Sanierung, Betrieb)
- sowie der sportpolitischen Konsequenzen (Versorgung der Schulen, Vereine, Bevölkerung)
- und stadtplanerischer Konsequenzen (städtebauliche, sozialräumliche Entwicklung)

Nach mitunter kontroversen Diskussionen vor der Sommerpause 2005 gelang im September nachstehender Konsens:

Konsens des Runden Tisches:

Der Runde Tisch zur Erlanger Bäderentwicklung legt die weitere Vorgehensweise wie folgt fest:

1. Am 4. Oktober 2005 wird der aktuelle Diskussionsstand des Runden Tisches zur Erlanger Bäderentwicklung dem Sportausschuss vorgestellt.
2. Am 13. Oktober 2005 wird ein Antrag im Aufsichtsrat der Stadtwerke gestellt, dass das Frankenhofbad um ein weiteres Jahr geöffnet bleibt.
3. Die Stadt Erlangen führt Sondierungsgespräche mit den Stadtwerken bzgl. einer Wirtschaftlichkeitsberechnung der Erlanger Hallenbäder durch. Dabei müssen folgende Aspekte im besonderen berücksichtigt werden:
 - steuerrechtliche
 - betriebswirtschaftliche
 - technische
 - Attraktivitätssteigerungen (Besucherzahlen, chlorfreies Wasser)Ebenso soll ein Konzept für alle drei möglichen Standorte erarbeitet werden:
 - Frankenhofbad
 - Röthelheimbad
 - Freibad West
4. Die Stadtwerke erstellen nach dem 24. Januar 2006 ein Konzept für alle drei Standorte unter den o.g. Kriterien. Dabei geben die Stadtwerke an, inwieweit sie als Investor und/oder Betreiber der Erlanger Hallenbäder auftreten.
5. Die Diskussion und Entscheidung zum Standort des alten/neuen Hallenbades erfolgt erst nach Vorlage des Konzepts.
6. Der Runde Tisch tritt erst wieder zusammen, wenn ihm das Konzept der Stadtwerke vorliegt. Weitere Arbeitsschwerpunkte sind:
 - a) Diskussion und Empfehlung eines (Hallenbad-)Standortes
 - b) Ausgestaltungsempfehlungen eines möglichen neuen Hallenbades

- IV. Amt 13 zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift.
- V. Kopie EStW und Amt 52.
- VI. Referat I zum Weiteren.